

# «Nach all dem, was war, ist das ultrakrass»

**Marlen Reusser ist stärker denn je** Die beste Schweizer Radfahrerin ist von ihrer Long-Covid-Erkrankung genesen und reiht Erfolg an Erfolg. Nun möchte sie nach 2023 erneut die Tour de Suisse gewinnen.

Tobias Müller

Der Kontrast im Leben von Marlen Reusser hätte im letzten Jahr nicht grösser sein können. Im Herbst sagte sie unter Tränen in einer Dokumentation von SRF über ihre Gesundheit: «Im Moment bin ich chronisch krank.» Nun, vor dem Start der Tour de Suisse, sagt sie: «Ich bin so fit wie noch nie.»

Die beste Schweizer Radfahrerin hat sich nach ihrer schlimmen Long-Covid-Erkrankung zurückgekämpft. Verpasste sie vergangene Saison noch die Olympischen Spiele und die Heim-WM, fährt sie nun von Erfolg zu Erfolg. Wie speziell das ist, ist ihr durchaus bewusst. Sie sagt: «Ich bin genauso überrascht wie alle anderen auch.»

Die 33-jährige hat all das Schlechte hinter sich gelassen, was sie durchmachen musste. Sie ist die alte, neue Marlen Reusser. Über ihre Erkrankung spricht sie nicht mehr so gern, das hört und sieht man ihr an, wenn das Thema aufkommt. Nur dies: «Es hat mir gezeigt, dass alles extrem schnell gehen kann. Und es relativiert vieles, wenn man nicht gesund ist. Aber ich möchte nicht in der Vergangenheit leben, niemand sollte das, ob sie nun positiv war oder negativ.»

Dass nun vieles wieder positiv ist in ihrem Leben, hat natürlich mit ihrer Gesundheit zu tun, aber auch mit ihrem Teamwechsel von SD Worx zu Movistar Ende letzte Saison. War sie zuvor eine von vielen starken Fahrerinnen, die sich oft in den Dienst von anderen stellen musste, ist sie bei den Spanierinnen nun Leaderin. Und in den letzten Wochen zeigte sie, dass ihr diese Rolle gefällt.

## Die Zeitfahrtspezialistin glänzt in den Bergen

Bei der Vuelta wurde sie hinter ihrer früheren Teamkollegin Demi Vollering Gesamtzweite. Und bei der Burgos-Rundfahrt triumphierte sie gar, danach sagte sie: «Nach all dem, was war, ist das ultrakrass.» Was aber fast noch mehr beeindruckt als die Podestplätze und Siege, ist, wie stark die alte, neue Marlen Reusser in den Bergen auftritt.

Zuletzt konnte die Zeitfahrtspezialistin mit den besten Kletterinnen mithalten oder sie gar stehen lassen. Für Zuschauerinnen und Experten mag das überraschend kommen, nicht aber für ihren Partner und Trainer Hendrik Werner. Er erzählt, dass Reusser bereits vor zwei, drei



«Ich sehe den Radsport als Spiel, und ich liebe dieses Spiel», sagt Marlen Reusser. Foto: Stefano Sirotti (Imago)

Jahren dieses Potenzial gehabt hat. Nur musste sie sich im Gebirge oft in den Dienst von anderen Fahrerinnen stellen, weil diese leichter waren, zumindest auf dem Papier stärker schienen. Nun lieferte Reusser eindrückliche Antworten.

Wurde sie bei SD Worx unterschätzt, zu wenig gefördert? Reusser tut sich schwer mit der Frage, möchte nicht schlecht über ihr ehemaliges Team sprechen. Und doch sagt sie: «Es ist ein bisschen wie als Kind. In den ersten Jahren machst du alles, was die Eltern dir sagen. Und du glaubst ihnen auch alles, weil du denkst, dass es die einzige Wahrheit ist. Aber irgendwann merkt man, dass das gar nicht so ist. So war es bei mir auch mit SD Worx. Ich merkte irgendwann, dass ich mich nicht mehr verbiegen muss und will.»

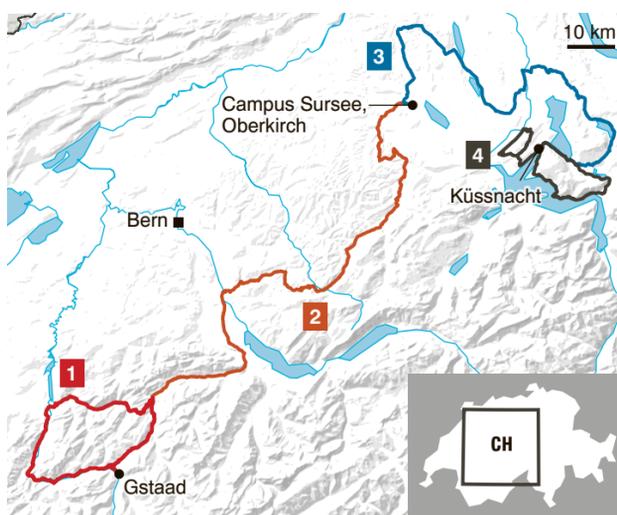
## «Die Tour de Suisse ist eine Herzensangelegenheit»

Bei Movistar muss sie sich nicht mehr verbiegen. Nun ist sie die Chefin, die im Windschatten profitieren kann. Das bringt mehr Möglichkeiten und frischere Beine für den Finish, aber auch zusätzlichen Druck. Druck, den Reusser

mag. Wohl auch darum, weil sie ihn nicht als etwas Bedrückendes wahrnimmt, nach allem, was sie

im letzten Jahr erlebt hat. Sie sagt: «Ich sehe den Radsport als Spiel, und ich liebe dieses Spiel.»

## Tour de Suisse 2025 – Etappen der Frauen



Etappe	Route	km
1 Heute	Gstaad-Gstaad	95.5, Berg
2 Morgen	Gstaad-Campus Sursee, Oberkirch	161.7, hügelig
3 Samstag	Campus Sursee, Oberkirch-Küssnacht	123.1, flach
4 Sonntag	Küssnacht-Küssnacht	129.4, hügelig

Grafik: mrue / Quelle: Tour de Suisse

Die starke Form der letzten Wochen möchte sie nun an der Schweizer Rundfahrt (heute bis Sonntag) bestätigen und ihren Gesamtsieg von 2023 wiederholen. Obwohl ihr bewusst ist, dass der Etappenplan ihr nicht zwingend in die Karten spielt. Ein Zeitfahren gibt es nicht, dazu beginnt die Rundfahrt mit einer ruppigen Bergetappe mit vielen knackigen Anstiegen. «Es wäre völlig vermessen, wenn ich sagen würde, dass ich das Ding locker gewinnen kann. Aber die Tour de Suisse ist eine Herzensangelegenheit, mein Heimrennen. Darum freue ich mich enorm und werde alles geben.»

Noch höher auf der Prioritätenliste steht bei ihr jedoch der Giro d'Italia im Juli, eine der drei grossen Rundfahrten der Saison. Bereits im Dezember im Zuge des Teamwechsels, nur kurz nach ihrer Genesung, sagte Reusser, dass sie als Teamleaderin alle drei grossen Rundfahrten bestreiten und um Gesamtsiege fahren möchte.

Damals klang das überraschend selbstbewusst, fast schon ein wenig übermütig. Nun scheint für Marlen Reusser alles möglich zu sein.

## Gischard beendet seine Karriere

**Kunstturnen** Benjamin Gischard tritt nach dem Eidgenössischen Turnfest in Lausanne (heute bis 22. Juni) zurück. Der Berner blickt auf eine erfolgreiche Karriere zurück. Gischards grösster Erfolg datiert aus dem Jahr 2021. Damals gewann er an der Heim-EM in Basel am Boden die Silbermedaille. Mit der Mannschaft sicherte er sich – ebenfalls zu Hause an der EM in Bern 2016 – die Bronzemedaille.

Gischard begann im Alter von 5 Jahren mit Turnen. Der 29-Jährige ist mehrfacher Schweizer Meister am Sprung, Boden und Pferd. Er nahm an zwei Olympischen Sommerspielen teil: 2016 in Rio de Janeiro und 2021 in Tokio, wo er mit der Mannschaft ein Olympisches Diplom gewann.

Gischards Karriere war aber auch von Verletzungen geprägt. Aus diesem Grund verpasste er die Spiele im letzten Sommer in Paris oder die WM 2021 im japanischen Kitakyushu. (heg)

## Nachrichten

### Schürpf verlässt GC

**Fussball** Nach zwei Saisons ist Schluss: Pascal Schürpf und die Grasshoppers gehen getrennte Wege. «Ich möchte mich für zwei spannende, intensive und lehrreiche Jahre bedanken. Meine Zeit als Grasshopper geht hiermit zu Ende. Trotzdem bleibt ein Stück GC immer in meinem Herzen», schrieb der 35-jährige Mittelfeldspieler auf Instagram. In den letzten zwei Saisons bestritt der 35-Jährige für GC 63 Spiele und erzielte 11 Tore. Ob Schürpf seine Karriere fortsetzt, ist unklar. (heg)

### Vallotto zu Wolfsburg

**Fussball** Smilla Vallotto wird ab der kommenden Saison für den VfL Wolfsburg spielen. Die Schweizer Nationalspielerin wechselt vom schwedischen Tabellenführer Hammarby IF in die Bundesliga. Beim deutschen Vizemeister unterschreibt die 21-Jährige einen Dreijahresvertrag bis 2028. Vallotto gehört zum erweiterten 35-köpfigen Kader für die Heim-EM. (mab)

### Evenepoel neuer Leader

**Rad** Remco Evenepoel löst Ivan Romeo ab und ist der neue Leader des Critérium du Dauphiné. Der Belgier fuhr im Kampf gegen die Uhr in einer eigenen Liga. Die 17,4 Kilometer von Charnes-sur-Rhône nach Saint-Péray absolvierte er in 20:50 Minuten. Ausnahmekönner Tadej Pogacar war als Vierter 49 Sekunden langsamer als Evenepoel. (DPA/mab)

### Eishockey

**National League.** Ansetzung 1. Runde der Saison 2025/26. Di, 9. September, 19.45 Uhr: Ambri - Kloten, Davos - Lausanne, Fribourg - Lugano, Lakers - SCL Tigers, Servette - Ajoie, ZSC Lions - Biel, Zug - Bern.

### Sport am TV

14.00	Tennis	live BBC 2
	WTA-Turnier in Queens	
15.00	Rad	live SRF 2
	Tour de Suisse Frauen, 1. Etappe: Gstaad-Gstaad	
15.25	Rad	live Eurosport
	Critérium du Dauphiné: 5. Etappe	
20.00	Leichtathletik	live SRF 2
	Diamond League in Oslo	
20.55	Fussball	live Sat 1
	U-21-EM in der Slowakei: Slowenien - Deutschland	
22.05	Sportflash	SRF 2

## Neue Regel soll Tennisspielerinnen bei der Familienplanung helfen

**Dank «Protected Ranking»** Karriere und Familienplanung können Profisportlerinnen vor schwierige Entscheidungen stellen. Im Tennis sollen Spielerinnen nun weiter unterstützt werden.

Die WTA möchte professionellen Spielerinnen weiter bei der Familienplanung helfen. Tennisspielerinnen, die für eine Fruchtbarkeitsbehandlung wie das Einfrieren von Eizellen oder Embryonen pausieren, sollen nun von einer neuen WTA-Regel profitieren. Bei ihrer Rückkehr zum Wettkampftennis sollen die Spie-

lerinnen bei bis zu drei Turnieren auf ihre eingefrorene Ranglistenposition zurückgreifen können (Protected Ranking).

Für jede Frau sei die Abwägung zwischen Familienleben und Karriere komplex, sagte die US-Open-Siegerin von 2017, Sloane Stephens, in einer Mitteilung der Profiorganisation WTA.



Hat ihre Eizellen einfrieren lassen: Sloane Stephens. Foto: Imago

Die US-Amerikanerin hatte ihre Eizellen einfrieren lassen, um die Familienplanung selbst zu steuern. Die WTA habe nun für Spielerinnen die Möglichkeit geschaffen, Optionen prüfen und die besten Entscheidungen für sich selbst treffen zu können.

Im März dieses Jahres hatte die WTA bereits eine neue Re-

gel für einen bezahlten Mutterschutz für bis zu einem Jahr bekannt gegeben, um Spielerinnen während und nach der Schwangerschaft finanziell zu unterstützen. Eine Protected-Ranking-Regel gilt auch für schwangere Athletinnen. Auch Zugang zu Kinderwunschprogrammen soll es geben. (DPA/mab)